

Antrag an die MV 2025:

Die Mitgliederversammlung 2025 der Sektion Hildesheim des DAV stimmt der Sanierung von Fassaden und Feuchteschäden incl. PV-Erweiterung an unserer Hildesheimer Hütte zu.

Die Mitgliederversammlung gibt die dafür notwendigen Mittel gemäß der nachstehenden Tabelle frei und beauftragt den Vorstand damit, die begonnenen Planungsarbeiten im Einvernehmen mit dem Denkmalschutz zu realisieren.

Finanzierungskonzept Sanierung Fassade, Feuchteschaeden incl. Erw. PV	
Gesamt Schätzung Sektion	165.000,00
Teil Fassade + Feuchte Wände	147.000,00
<i>Kosten Restaurator G. Ganglberger</i>	<i>88.000,00</i>
<i>Kosten Material Rest. G. Ganglberger</i>	<i>8.000,00</i>
<i>Kosten Gerüst</i>	<i>8.000,00</i>
<i>Kosten f. Arbeitsschutzausrüstung (Staub usw.)</i>	<i>3.000,00</i>
<i>Kosten Heli Transporte Material Ganglberger</i>	<i>22.000,00</i>
<i>Unvorhergesehenes</i>	<i>18.000,00</i>
Teil PV-Erw. San. Feuchte Wände	18.000,00
<i>Kosten PV M. Berger</i>	<i>11.000,00</i>
<i>Kosten Heli Transporte Material Berger</i>	<i>5.000,00</i>
<i>Unvorhergesehenes</i>	<i>2.000,00</i>
Finanzierung aus Österreich	44.100,00
<i>15% der Baukosten Teil Fassade + d. BDA</i>	<i>22.050,00</i>
<i>15% der Baukosten durch Kulturabt. Land T.</i>	<i>22.050,00</i>
<i>Landesgedächtnisstiftung</i>	<i>??</i>
Finanzierungsanteil DAV	33.000,00
<i>Grundbeihilfe DAV</i>	<i>24.750,00</i>
<i>Zusatzbeihilfe DAV</i>	<i>8.250,00</i>
Eigenleistung Sektion zu Teil Fassade + W	5.000,00
Liquide Mittel der Sektion	25.000,00
Darlehen/Sonstige Mittel der Sektion	57.900,00
Summe Finanzierung	165.000,00

Begründung

Bereits seit 2019 ist der Vorstand mit Vertreter*Innen des Bundesdenkmalamts Abteilung Tirol (BDA) und Mitarbeitenden aus der Bundesgeschäftsstelle des DAV (BGS) in Gesprächen, wie Schäden an den Fassaden sowie Feuchteschäden innen an unserer Hildesheimer Hütte saniert werden können. Im Frühsommer 2024 wurden unter Förderung des BDA mehrere Testfelder durch einen Restaurator an den betroffenen Fassadenbereichen angelegt. Am 28.08. fand ein umfangreicher Ortstermin mit dem BDA und dem Restaurator unter Beteiligung

der BGS statt. Darin wurde das diesem Antrag zu Grunde liegenden Arbeitsprogramm einvernehmlich besprochen.

Im Ergebnis hat sich der Sektionsvorstand nach erneuter Beratung mit den übrigen Akteuren im Rahmen eines umfassenden Ortstermins von Ende August 2024 für eine Lösung ausgesprochen, die folgendes beinhaltet:

- Sanierung der Fassaden auf der Südwestseite und der Südostseite analog zum Vorgehen bei den durchgeführten Testfeldern. Dazu gehört auch die Sanierung der Fugen an den Stützpfeilern. (Schwerpunkt der Arbeiten in 2026, Reste in 2027)
- Sanierung der feuchten Wände beim Anbau auf der Südwestseite durch Entfernen der bisherigen Betonfugen in 2025 sowie denkmalgerechter Neuverfugung in 2026.
- Sanierung der nicht standorttypischen und dem Status als Denkmal nicht genügenden Blechverkleidungen an Übergängen von Holz zu Mauerwerk (Fenster des Speisesaals sowie beim Übergang zum Zubau von 2019) nach Erfahrungen aus einem Testfenster, das im Sommer 2025 saniert werden soll. (Schwerpunkt der Arbeiten in 2026, Reste in 2027)
- Weitere Vorbereitung von thermischer Trocknung (solarbetrieben) der Innenwände in folgenden Jahren (Innenwandtemperierung). Damit verbunden ist eine Erweiterung unserer PV-Anlage auf dem Ostteil des Haupthauses. In Absprache mit dem BDA sollen die zehn dort bisher angebrachten PV-Module zurückgebaut werden und insgesamt 24 neue PV-Module dort voraussichtlich in 2027 errichtet werden.

Weitere Einrichtungen und Leistungen zur Innenwandtemperierung sind nicht Bestandteil dieser Beschlussvorlage.

Der Vorstand hat sich u. a. deshalb für diese Lösung ausgesprochen, weil







- a) Der derzeitige Zustand von wesentlichen Teilen insbesondere der Südwestfassade, aber auch Teilen der Fassade an der Südostseite Handeln erfordert. Teile der Fugen sind schon deutlich erodiert bzw. ausgebrochen.
- b) Der für die Testfelder tätige Restaurator über entsprechende Erfahrungen bei solchen Gebäuden wie unserer Hütte verfügt und das BDA es ausdrücklich begrüßen würde, wenn dieser auch die Sanierung in der Fläche durchführen könnte.
- c) Das Entfernen der Betonfugen im Anbau an der (Süd)Westseite von Teams der Sektion in Eigenleistung in 2025 erbracht werden kann. – Lediglich ein Gerüst sowie eine Einweisung durch den Restaurator ist dafür notwendig.
- d) Auch bei den im Schwerpunkt für 2026 vorgesehenen Sanierungsarbeiten an den Fassaden durch den Restaurator können Eigenleistungen durch Teams aus der Sektion erbracht werden (z. B. Steine für das Hinterfüllen von Hohlräumen zu den Mitarbeitenden des Restaurators tragen).
- e) Mit der im Zuge dieses Maßnahmenpakets erreichbaren Erweiterung der PV-Anlage die Voraussetzungen für einen Betrieb zusätzlicher Trocknungseinrichtungen an den Innenseiten der Außenwände geschaffen werden.

Die Arbeiten werden primär durch den Restaurator erfolgen. Ein Angebot mit geschätzten Kosten des Unternehmens liegt vor. Zu Materialkosten und den Kosten für den Gerüstbau liegen erste Informationen bzw. orientierende Angebote vor. Die Anzahl der Flüge mit Helikopter für die notwendigen Materialtransporte von Restaurator, Gerüstbau und PV-

Erweiterung, sind geschätzt und mit leicht erhöhten Kosten pro Flugminute gegenüber 2024 multipliziert.

Die bisherigen Planungen und Abstimmungen mit unserem Hüttenteam sehen vor, dass Jens Bingenheimer sowie diesen unterstützend Uwe Köhler die örtliche Leitung von Teams aus der Sektion für die Eigenleistungen in 2025 und 2026 übernehmen. Vorstand und Hüttenwart werden in enger Abstimmung mit Jens ggf. notwendige Verstärkung organisieren.

Von den im Antrag genannten Investitionskosten wird ein Teil vom BDA Abteilung Tirol sowie von der Kulturabteilung des Landes Tirol übernommen. Entsprechende Anträge sind dort bereits eingereicht. Ein Antrag an die Landesgedächtnisstiftung Tirol ist in Vorbereitung. Weiterhin hat der Vorstand beim Bundesverband Beihilfe zu diesem Vorhaben sowie dessen vorzeitigen Beginn beantragt.

Klima Check zur Vorlage: Im Umsetzungsfall wirkt sich der Antrag nachteilig auf das Klima aus. Transporte und Materialbeschaffung werden zusätzliche Emissionen verursachen.	Skala					
	Einst. Antrag					

Der Vorstand der Sektion wird alles daransetzen, den genannten Kostenrahmen nicht auszuschöpfen und die zusätzlichen CO2-Emissionen soweit im Rahmen der unvermeidbaren Aufgaben möglich zu begrenzen.